

EVI investiert weiter in Windkraft

(jan/r) Hildesheim/Dresden. Der Hildesheimer Energieversorger EVI investiert weiter in Windkraft: Über den Stadtwerkeverbund „TOBI“ hat sich die EVI einen Anteil von 2,4 Megawatt an einem Windpark in der Nähe von Dresden gesichert, die Verträge hat EVI-Geschäftsführer Michael Bosse-Arbogast jetzt unterschrieben. Die Windräder an diesem Standort haben insgesamt eine Leistung von 12 Megawatt, das Hildesheimer Unternehmen ist der größte Anteilseigner. Insgesamt betreibt „TOBI Windenergie“ nun 22 Anlagen mit einer Leistung von 42 Megawatt und einer Stromproduktionsmenge von zirka 80 Millionen Kilowattstunden. Die EVI hat hier einen Geschäftsanteilsanteil von 20 Prozent, mit der so gesicherten Strommenge können knapp 5.100 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Bosse-Arbogast sieht die Investitionen als Beitrag zur Energiewende, hält aber konventionelle Kraftwerke



Windrad-Anlage bei Dresden: Hier zapft jetzt auch die EVI Strom ab.

weiterhin für unverzichtbar: „Zum Gelingen der Energiewende sind neben den regenerativen Erzeugungsarten schnell verfügbare Alternativen notwendig, wenn die Sonne mal nicht scheint oder der Wind nicht weht“, so der Geschäftsführer. „Dies sind aus unserer Sicht moderne Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke und nicht etwa alte Kohlekraftwerke, die derzeit eine Renaissance erleben, nur weil sie bereits abgeschrieben sind. Der CO₂-Ausstoß ist hier deutlich höher, da müssen politische Wei-

chenstellungen gänzlich und dringend überdacht werden“, fordert er. Ziel der Stadtwerke-Kooperation ist, bis zum Jahr 2016 zirka 70 Megawatt Strom aus Windenergie selbst zu erzeugen. Mitglieder der Gruppe sind neben der EVI die Bad Honnef AG, die Stadtwerke Bad Pyrmont, die Stadtwerke Bad Salzuflen, die Bocholter Energie- und Wasserversorgung, die Stadtwerke Hameln sowie die Stadtwerke Iserlohn, Menden, Peine, Böhmetal, Neustadt am Rübenberge und Steinhausen.